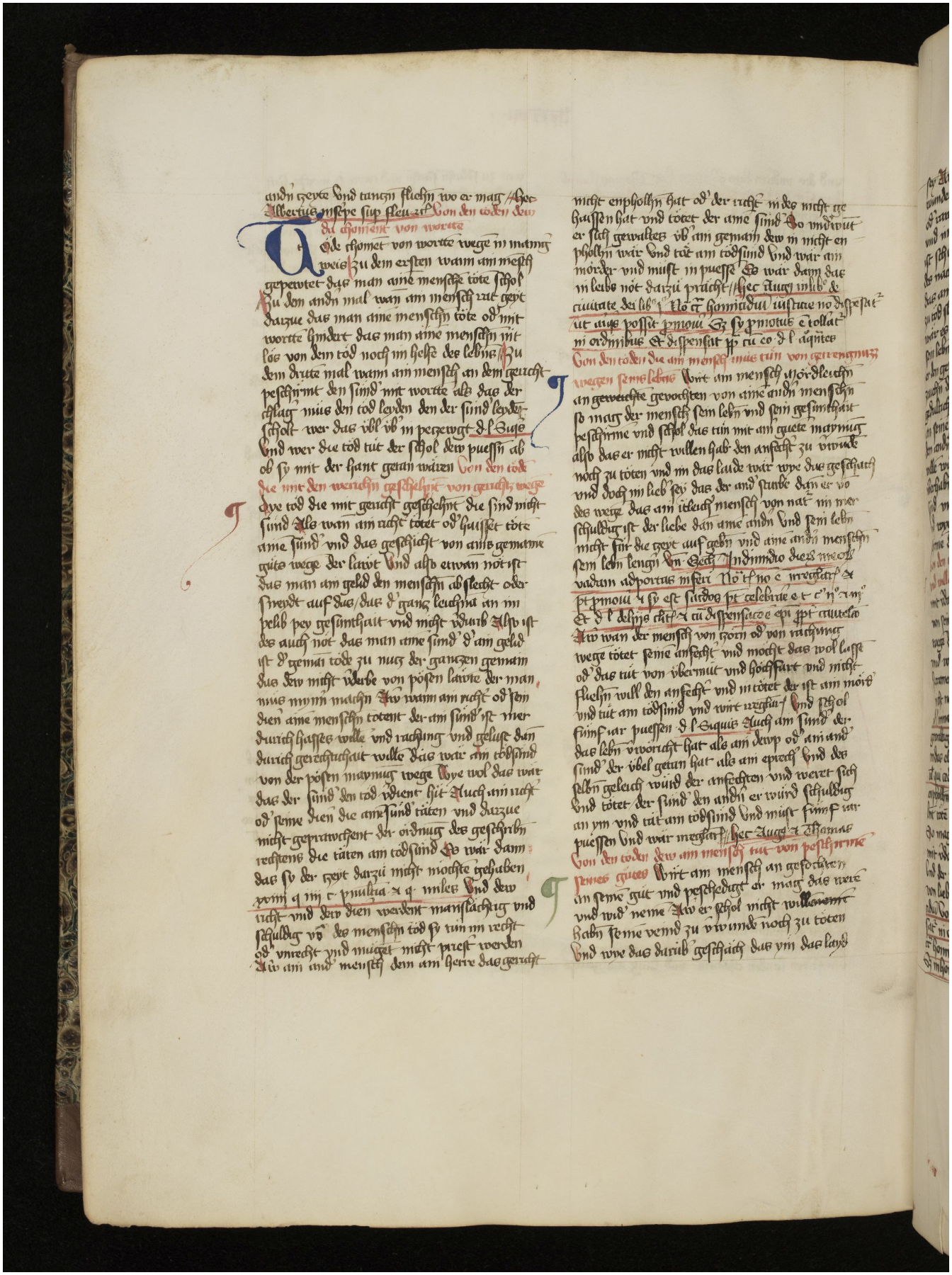
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



andn geyte vnd tungn flichn wo er mag // hec
Albertus in sepe sup fleu 2tr Von den todn dew
du chomest von worte
Wie chomet von worte wege in manig
weis zu dem ersten wann ain mensch
gepewtet das man aine mensche töte schol
Zu dem andn mal wann ain mensch rat geyt
dazue das man aine menschn töte od' mit
worte hindert das man aine menschn mit
lös von dem tod noch im helfe des lebns // Zu
dem drite mal wann ain mensch an dem geracht
peschn mit den sind' mit worte als das der
erslag' muss den tod leyden den der sind' leyden
scholt wer das vill vb' in pezewgt d' Sugs
vnd wer die tod tut der schol dew puessn ab
ob sy mit der hant getan wären Von den tod
die mit den werchn geschehnt von gerecht wege
Dye tod die mit gericht geschehnt die sind nicht
sind als wann ain richt tötet od' haisset töte
ain sind' vnd das geschicht von ains gemaine
gutes wege der lawt vnd also etwan not ist
das man ain geld den menschn abslecht oder
swendt auf das / das d' gang leichnt an m
pelb pey gesinthait vnd nicht wurb also ist
des auch not das man ain sind' d' ain geld
ist d' gemain tode zu nutz der ganzen gemain
das dew nicht werbe von posen lawte der man
nus mym machn Dw wann ain richt od' sein
dien ain menschn totent der ain sind' ist mer
durch hasses wille vnd rachung vnd gelust dan
durch gerechtichait wille das wir ain tödsind
von der posen maynung wege Dye wol das war
das der sind' den tod verdient hit Auch ain richt
od' seine dien die ain sind' töten vnd dazue
nicht gepriwchent der ordnung des geschribn
rechtens die töten ain tod sind Es war dann
das sy der zeyt darzu nicht mochte gehaben
vom q m c ymitia a q mles vnd dew
richt vnd dew dien werdent manslächtig vnd
schuldig vb' des menschn tod sy tun m recht
od' vnrecht vnd mugent nicht prist werden
Dw ain ind' mensch dem ain herre das gericht
nicht enpholhn hat od' der richt m des nicht ge
hassen hat vnd tötet der ain sind' So m dirvit
er sich gewaltes vb' ain gemain dew m nicht en
pholhn wir vnd tut ain tod sind vnd wir ain
mörder vnd must in puessn Es war dann das
m leibs nöt dazu prucht // hec Aug in lib' de
ciuitate dei lib' 1 Vlo' tr homicidii instruere no desperat
ut aliis possit prouid Et si p motus e collat
m ordinibus et dispensat p tu co d l aqites
Von den todn die ain mensch mit tun von gerechtmuts
wegen seines lebns Wirt ain mensch vtzördleuchn
in gerechte gerichten von aine andn menschn
so mag der mensch sein lebn vnd sein gesinthait
peschirme vnd schol das tun mit ain guete maynung
also das er nicht willen hab den ansicht zu vrwrb
noch zu töten vnd m das laude wir wye dus geschaft
vnd doch m lieb sey das der ind' stunde dan er vo
des wege das ain itleich mensch von nat m mer
schuldig ist der liebe dan aine andn vnd sein lebn
nicht für die zeyt auf geben vnd aine andn menschn
sein lebn lengn In Geist Indimdo dies mecu
vadam adportus miseri Vlo' th no e iniustat et
pt p mou q si est sacdos pt celebrie e t c' n' am
et d l delins cit a cu dispensacoe epi ppt cautela
Dw wan der mensch von zorn od' von richtmut
wege tötet seine ansicht vnd mocht das wol lesse
od' das tut von übermut vnd höchfart vnd nicht
flichn will den ansicht vnd m tötet der ist ain mörd'
vnd tut ain tod sind vnd wirt vergin / vnd schol
fünf iar puessen d l Sugis Auch ain sind' der
das lebn vivorieht hat als ain dewp od' ain ind'
sind' der übel getan hat als ain epicht vnd der
selbn geleich wird der ansichten vnd weret sich
vnd tötet der sind' den andn er wird schuldig
an ym vnd tut ain tod sind vnd must fünf iar
puessen vnd war mergfart // hec Aug et Thomas
Von den todn dew ain mensch tut von posthirme
seines gutes Wirt ain mensch an gefochten
in seine gut vnd peschedigt er mag das were
vnd wid' neme Dw er schol nicht willenemt
haben seine vend zu vrwinde noch zu töten
vnd wye das durch' geschich das ym das laydt